

Autopartner vor Ort



Vorsicht in der Erntezeit

Erhöhte Unfallgefahr ab dem Spätsommer

Die Erntezeit ist in vollem Gange. Das bedeutet nicht nur Hochbetrieb auf den Feldern, auch das Unfallrisiko auf den Straßen in ländlichen Gebieten steigt deutlich. Der ACE Auto Club Europa ruft daher zu besonderer Vorsicht auf.

Rutschgefahr durch Erntereste

Nicht nur im Winter, sondern auch im Spätsommer und Herbst kann es auf der Fahrbahn glatt werden: Sind nach der Ernte landwirtschaftliche Fahrzeuge auf der Straße unterwegs, kommt es vor, dass Erde und Ernterückstände von Pflug oder Häcksler fallen oder sich aus dem groben Profil der Pneu lösen. Werden diese auf dem Asphalt durch Regen oder Nebel feucht, kann sogenanntes „Bauernglatteis“ entstehen. Erd-, Lehmklumpen und Co. bilden bei Feuchtigkeit einen Schmierfilm. Dadurch verlängern sich Bremswege, erhöht sich die Schleudergefahr und vor allem für Motorradfahrende besteht ein erhöhtes Risiko zu stürzen.

Der ACE empfiehlt, Feldarbeiten als Warnsignal zu werten und besonders vorsichtig zu fahren. Zwar sind Landwirte dazu verpflichtet, Straßen, die sie verschmutzt haben, so schnell wie möglich zu reinigen und bis zur Reinigung die verschmutzten Stellen zu kennzeichnen. Kommt es aufgrund der Verschmutzung zu einem Unfall, können sie sonst haftbar gemacht werden. In der Praxis ist die Straßenreinigung gerade in der Erntehochsaison oft



Vorsicht beim Überholen: Die Überbreite der Maschinen kann die Sicht einschränken.

Foto: Mark Stebnicki / Pexels

schwer umsetzbar, sodass eine Reinigung häufig erst nach der Ernte erfolgt. Warnschilder sind also dringend ernst zu nehmen. Um in Erntegebieten sicher unterwegs zu sein, sollte allerdings immer in der Nähe von Feldwegen und nicht nur, wenn Warnschilder auf eine verschmutzte Fahrbahn oder Schleudergefahr hinweisen, vorsorglich die Geschwindigkeit reduziert und der Sicherheitsabstand vergrößert werden. Dies gilt insbesondere bei sichtbar verschmutzten Straßen und feuchter Witterung.

Rücksicht und Geduld erforderlich

Während der Erntezeit sind Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen vermehrt auch auf öffentlichen Straßen anzutreffen – tagsüber ebenso wie nachts. Gerade auf Land- und Dorfstraßen muss aktuell immer damit gerechnet werden, dass diese unvermit-

telt in unübersichtlichen Kurven oder nach Kuppen auftauchen.

Landwirtschaftliche Fahrzeuge fahren deutlich langsamer als Pkw oder Motorräder. Trotzdem sollte ein Überholmanöver nur gut überlegt erfolgen, denn es erfordert viel Aufmerksamkeit und ausreichend Platz: Oft haben Traktoren und Co. Anhänger im Schlepptau, sodass ihre Länge unterschätzt wird. Die Maschinen zu überholen, kostet dadurch häufig unerwartet viel Zeit, die der Gegenverkehr vielleicht nicht einräumt. Vorn oder hinten an Zugmaschinen und Anhängern montierte Arbeitsgeräte sind zudem oft breiter als erwartet und schwer oder erst spät erkennbar. Erschwerend kommt hinzu, dass die Überbreite einiger Fahrzeuge, beispielsweise selbstfahrende Arbeitsmaschinen wie Erntemaschinen oder Mähdrescher, die Sicht einschränken können, sodass entgegenkommende Fahrzeuge zu spät gesehen werden.

Wer einen blinkenden oder abbiegenden Traktor sieht, sollte ganz auf das Überholen verzichten. Nicht selten schwenken die Fahrzeuge beim Abbiegen weit aus. Auch bei unklarer Sicht oder unübersichtlicher Strecke, beispielsweise vor Kurven oder Kuppen, gilt: Lieber abwarten, statt beim Überholen etwas zu riskieren.

Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen sind im Falle einer Kollision aufgrund ihrer Masse und Bauweise besonders gefährliche Unfallgegner. Rücksicht und Geduld sind somit in der Erntezeit besonders wichtig. Kommen Traktoren und Co. in Sicht, sollte sofort die Geschwindigkeit angepasst werden. Im Sinne der Verkehrssicherheit gilt: Landmaschinen mit einer defensiven Fahrweise begegnen, das Einfahren und Queren ermöglichen, ausreichend Abstand halten und im Zweifelsfall aufs Überholen verzichten.

Winterreifen falsch montiert

Wie gefährlich das werden kann

Wer beim Reifenwechsel Fehler bei der Montage macht, riskiert Unfälle: Falsche Laufrichtung und schlechtes Profil bringen kaum Halt. Ein Test zeigt die Folgen für Traktion, Bremsweg und Stabilität. Der ein oder die andere wechselt die Räder am Auto gern noch in Eigenregie. Doch dabei können Fehler passieren. Die Zeitschrift «Auto, Motor und Sport» hat in der Ausgabe 1/2025 unter anderem untersucht, wie sich eine falsche Laufrichtung und abgefahrenes Profil auswirken.

Laufrichtung ignoriert - das sind die Folgen

Winter- und Ganzjahresreifen haben meist laufrichtungsgebundene, pfeilförmige Profile. Sie leiten Wasser und Schneematsch durch tiefe Profilirillen effektiv nach außen. So sorgen sie für sicheren Bodenkontakt der Reifen, die optimal an die Straße gepresst werden. Das geht aber nur, wenn die

vorgesehene Rollrichtung (Pfeil an der Flanke) stimmt.

Wer die Reifen gegen die Laufrichtung montiert, muss mit Folgendem rechnen: Wasser und Schnee werden zur Mitte des Reifens transportiert. Dadurch reduziert sich der Bodenkontakt. Beim Test schob das Auto ohne Halt über die Vorderräder aus der Kurve – untersteuerte.

Denn die Profilstege stemmen sich beim Einlenken nicht wie gewünscht griffig-quer gegen die auftretenden Querkräfte, sondern schlittern haltlos längs, berichtet die Zeitschrift. Und auch bei Nässe mangelt es an notwendiger Verzahnung – das Auto untersteuert ebenfalls deutlich. Die Gefahr für Aquaplaning stieg «massiv».

Manchmal fällt eine falsche Montage nicht sofort auf

Tückisch: Auf trockener Straße sind mit Ausnahme des Abrollgeräusches keine deutlichen Nach-

teile einer Fehlmontage zu erwarten. Selbst noch beim Anfahren und Bremsen auf festgefahretem Schnee ist den Angaben zufolge der Fehler zwar messbar, fällt aber kaum auf. Ganz anders als wie beschrieben – beim Kurvenfahren und Handling auf Schnee und bei Nässe.

Fazit: Bei der Montage immer auf Profil und die Richtungspfeile achten. Das früher übliche Überkreuzwechseln der Räder, um einer Sägezahnbildung des Profils zu begegnen, ist laut der Zeitschrift bei Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung also ganz besonders im Winter wie im Nassen gefährlich.

Denn bleiben die Reifen dabei auf den Felgen montiert, würden sie beim Wechsel über Kreuz in der falschen Laufrichtung montiert werden. Sinnvoll aber weiterhin sei der regelmäßige Wechsel auch bei laufrichtungsgebundenen Reifen – Achsweise von vorn nach hinten.



Mitarbeiter einer Autowerkstatt montieren Winterreifen.

Foto: Markus/dpa-tmn Scholz

Vier Millimeter Restprofil können manchmal zu wenig sein

Der Test zeigte auch: Winterreifen mit nur noch vier Millimetern Profiltiefe verlieren gegenüber neuen deutlich an Sicherheit. Bei Schnee verlängert sich der Bremsweg um rund fünf Meter. In Aquaplaning-Situationen verlieren die Reifen schon bei 10 km/h weniger in der Kurve den Kontakt zur Straße. Fazit: Reifen mit weniger als vier Millimeter Restprofil sollten nicht mehr im Winter eingesetzt werden – gesetzlich vorgeschrieben ist sogar nur ein Restprofil von mindestens 1,6 Millimeter. (DPA/TMN)

TOP-CAR Autoservice
Ihr Kfz-Meisterbetrieb in Langenhagen! Inh. H.-H. Bod

Kfz-Technik • Unfallreparatur • Inspektion
TÜV/Dekra-Abnahme • Klimaanlage-Service

Tel. 0511 – 73 73 40
Gaußstraße 27 • 30853 Langenhagen
Montag – Donnerstag: 7.30 – 16.30 Uhr • Freitag: 7.30 – 15.00 Uhr



autohaus GEHRKE
Qualität im Service - für jede Automarke

1a - autoservice
Bosch - Kraftfahrzeugausrüstung
Ford - Erfahrung seit 1977

- Wartung / Inspektion
- Unfallreparaturen
- Räder und Reifen
- HU / AU
- Elektrik / Elektronik und vieles mehr

Bissendorf
Schlager Chaussee 11
Tel.: 05130 / 6359
www.autohaus-gehrke.de



Autohaus OLENIK
autorisierter Servicepartner

seit 1958
in 3. Generation

Vertrauen durch Nähe
Wohnmobil-Service

Tageszulassungen und Vorführwagen

Hackethalstraße 57 • 30851 Langenhagen
Telefon 0511 63 40 41 • Fax 0511 37 15 67




AutoServiceKämpfner
Inh. M.Kämpfner

Langer Acker 1a
30900 Wedemark
Fon: 05130 58 55 929
e-mail: ask2000@arcor.de
www.autoservicekaempfner.de



Die freie Kfz-Meisterwerkstatt
FAIR – KOMPETENT - ZUVERLÄSSIG

Plakette fällig?
DEIN EXPERTE FÜR DIE HU.

Amtliche Dienstleistungen
• Hauptuntersuchungen
• Änderungsmaßnahmen
• Oldtimerbegutachtungen

3K Fahrzeugtechnik GmbH

GTÜ-Prüfstelle Mellendorf
Bissendorfer Str. 34
30900 Wedemark/Mellendorf
FON 05130-925092
MAIL info@gtue-3k.de


